

19.04.2005 Wernigerode, News:
Baustart für längere Selketalbahn gestern in Gernrode vollzogen
Wernigerode für Brecht gutes Vorbild



Quedlinburg bekommt im nächsten Jahr einen Bahnhof der Harzer Schmalspurbahnen. In Gernrode, dem Endpunkt der Selketalbahn seit 1887, wurde gestern von reichlich Politprominenz symbolisch der Neubau der Bahnstrecke zur Welterbestadt begonnen.

Gernrode. Das Eisenbahnsignal steht auf freie Fahrt. Das stört den Baggerfahrer nicht – im Gegenteil: Bahnschwelle um Bahnschwelle wird abgerissen. Am Bahnhof Gernrode hat gestern der Umbau begonnen. Keine 200 Meter davon entfernt stehen zwei Frauen mit einem Tablett voller Sektgläser bereit. Sie warten – wie die knapp 150 Gäste des symbolischen Spatenstichs auch – auf das Ende der vier Reden. Zunächst bekennt HSB-Chef Matthias Wagener, dass dieser Tag ein ganz wichtiger ist. Dann ist es an Karl-Heinz Daehre, als Verkehrsminister „ein Zeichen setzen zu wollen“. Mal keine Bahnstrecke die abbestellt, eingestellt oder gar abgebaut wird, mal keine Debatte um Elektro- oder Dieselloks – es geht um einen Streckenneubau. „Den ersten seit 1948 in

Deutschland für eine Schmalspurbahn, wie ich heute in einer großen Tageszeitung lesen konnte“, strahlte Daehre mit der Sonne um die Wette. Fünf Stunden wird die Fahrt von Quedlinburg bis hinauf zum Brocken dauern. „Das ist eine lange Zeit, da muss sich die HSB einiges einfallen lassen, um ihre Fahrgäste zu unterhalten“, sagte der Minister. Und er sagte in Richtung Quedlinburg auch zu, das Land werde helfen, deren finanzielle Probleme zu lösen: „Wir können doch nicht die Bahnstrecke bauen und die Quedlinburger dann beim Umgestalten ihres Bahnhofes im Regen stehen lassen.“

Gernrodes Bürgermeister Werner Grundmann weiß, dass sein Ort Touristen verlieren wird, weil der Zug ab kommendem Jahr vom Selketal aus bis in die Welterbestadt durchfahren wird. Zu seinem Quedlinburger Amtskollegen Eberhard Brecht sagte er dennoch: „Wir waren lange genug ein Kopfbahnhof, nun machen Sie's, Herr Brecht.“ Dieser freute sich wie alle anderen auch, über den Start des 8, 5-Kilometer-Streckenneubaus. Und er kündigte an: „Wir wollen mit der Harzer Schmalspurbahn unseren Gästen Kultur- und Erholungstourismus bieten. Wernigerode hat bewiesen, dass man beides sehr gut miteinander kombinieren kann.“

Als die Sektgläser schon lange leergetrunken waren, hoben Gleisbauer die erste Weiche in das gerade neuverlegte Gleis auf dem Gernroder Bahnhof. Sie werden übrigens auch das Ausfahrtsignal abbauen. Die Schmalspurbahn erteilt ihren Zügen nämlich von Nordhausen aus freie Fahrt. Per Funk.

Von Tom Koch (VS)

URL: www.volksstimme.de/artikelanzeige.asp?Artikel=677853

Copyright © 2000/2001/2002, Volksstimme